

C. DECHARME. Un procédé de conservation et de reproduction des formes cristallines de l'eau. C. R. XCVI, 869; [Mondes (3) IV, 539†.

Man kühlt eine Glasplatte, bedeckt mit einer Mennige enthaltenden Wasserschicht, ab. Während des Festwerdens des Wassers gruppieren sich die Mennigetheilchen in Form der Eisnadeln; beim Erwärmen und Verdampfen des Wassers bleiben die Mennigetheilchen an ihrem Platz, es genügt, die Platte zu firnissen, um die Figuren ein- für allemal zu fixiren und sie zur Projection zu benützen. H.

A. DITTE. Ueber die Krystallisation des Chlorhydrats. C. R. XCV, 1283-1284. 1882†; [Ber. d. chem. Ges. XVI, 232†.

Der Verfasser berichtet über eine Methode, nach welcher schöne, deutliche Krystalle von Chlorhydrat gewonnen werden können. Zu diesem Zwecke führt man dasselbe in den einen Schenkel einer U-förmig gestalteten Röhre ein, welche hierauf zugeschmolzen wird, zersetzt das Hydrat durch Erwärmen und kühlt gleichzeitig den andren Schenkel durch eine Kältemischung ab, um das frei gewordene Chlor zu condensiren. Bringt man nun die ganze Röhre in einen Raum von nahezu constanter Temperatur und sorgt dafür, dass sich der das Chlor enthaltende Schenkel in freier Luft, der andre aber in einem mit Wasser gefüllten Gefässe befindet, so bilden sich im Laufe eines längern Zeitraumes ca. 3 mm grosse, stark glänzende, octaëdrische Krystalle, welche dem regulären Systeme anzugehören scheinen.

*Schön.*

L. FLETCHER. Crystallographic Notes. X. On Twins of Copper Pyrites. Phil. Mag. (5) XIV, 276-291†.

— — Ueber die Zwillingsverwachsungen des Kupferkieses. ZS. f. Kryst. VII, 321-336†.

Der Verfasser weist nach, dass Zwillinge von Kupferkies vorkommen, die nach folgendem Gesetz gebildet sind: Zwillings-ebene eine Fläche der Form (101), Zusammensetzungsfläche